

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 137.

Nagold, Samstag den 7. November

1896.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 6. Nov. Die Ziehungsliste der Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie erscheint nicht vor 12. November.

(Eingel.) Wanderversammlung der Deutschen Partei in Freudenstadt. Wie bereits kurz mitgeteilt, findet am Sonntag den 8. November im Saale des Gasthofs zur Krone in Freudenstadt die diesjährige Wanderversammlung der Deutschen Partei Württembergs statt. Auf der Tagesordnung steht außer einer Begrüßungsansprache von Landtagsabg. Stadtschulth. Hartmann ein Vortrag des Landesvorstands Rechtsanwalt Dr. Schall über die Grundsätze und Ziele der Deutschen Partei an der Hand der Beschlüsse des Berliner Delegiertentags; Prof. Hauber wird über die Mittel zur Verbreitung unserer Parteigrundsätze sprechen. Rechtsanwalt Dr. Milczewsky wird auf die verflochtenen Delegiertentage der nationalliberalen, der sozialdemokratischen und demokratischen Partei einen vergleichenden Rückblick werfen. Der 5. Punkt der Tagesordnung, Anträge aus der Versammlung, soll Gelegenheit geben, Wünsche und Ansichten der Parteifreunde zum Ausdruck zu bringen. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Beginn der Versammlung auf 3 1/2 Uhr statt auf 4 Uhr gelegt wurde. Freunde der „Deutschen Partei“ aus Stadt und Bezirk Nagold werden freundlich zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen. Bekanntlich ist der Verpflegungsstand in Freudenstadt ein sehr guter, und bei einem gemeinschaftlichen Mittagessen und etwa einem gemeinschaftlichen Gang durch die Stadt und die nächste Umgebung läßt sich der eigentliche Zweck dieser Wanderversammlungen, die Parteifreunde aus immer wieder anderen Teilen des Vaterlandes einander nahe zu bringen, trefflich vorbereiten. Der Schriftführer des Nationalen Volksvereins Freudenstadt, Herr Seifensfabrikant Gust. Faust, nimmt Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Mittagessen entgegen. Wir hoffen, in Freudenstadt einen schönen, für das innere Leben der Partei förderlichen Tag zu erleben.

Vom Lande. Bekanntlich werden zur Zeit aus den Halbbataillonen auch in Württemberg neue Bataillone und Regimenter gebildet. Nun hat Preußen 13 Jäger- und Sächsenbataillone, Sachsen 3, Mecklenburg 1, Bayern 2, und man kann in letzter Zeit häufig bei uns den Wunsch ausdrücken hören, gelegentlich dieser Neuorganisation wieder ein württembergisches Jägerbataillon zu bekommen. In der That scheint dieser Gedanke um so naheliegender, als die 25jährige Jubiläumsfeier des französischen Feldzuges und die ruhmvollen Thaten der württembergischen Jägerbataillone bei Wörth und Champigny aufs neue ins Gedächtnis zurückgerufen hat. Wenn vergönnt war, den Aufmärschen des Olgrenadierregiments am 30. November vor. Jes. in Stuttgart anzuwohnen, wird es unvergesslich sein, mit welcher Begeisterung die in der alten Jägeruniform einmarschierenden Truppen nicht allein von den früheren Angehörigen, sondern auch von dem übrigen Publikum empfangen wurden. Hat man schon bei der Neuorganisation der württembergischen Armee im Anfang der 70er Jahre die populären Jägerbataillone mit Bedauern verschwinden sehen, so würde jetzt bei der Aufstellung neuer Truppenkörper das Wiedererscheinen der Jäger, welche schon im Jahre 1809 unter General v. Düal an der Rahn sich so tapfer geschlagen haben, mit doppelter Freude be-

grüßt werden. Wir glauben daher, aus dem Herzen vieler zu sprechen, wenn wir noch in letzter Stunde den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß in Württemberg wieder ein Jägerbataillon errichtet werden möge. (Schw. B.)

Stuttgart, 4. Nov. Der Evangelische Synodus ist heute zu seinen jährlichen Beratungen zusammengetreten.

Stuttgart, 4. Nov. Bankier Oschmann, in Firma M. Oschmann u. Cie. hier, welcher erst vor wenigen Monaten sein Geschäft hier etabliert hat, ist seit einigen Tagen aus Stuttgart verschwunden. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Flüchtigten ist eingeleitet. Oschmann hat sich auch einer Unterschlagung zum Schaden einer norddeutschen Hypothekbank schuldig gemacht.

Ehlingen, 3. Nov. Auf Anregung des Gewerbevereins hielt O. B. Meister Dr. Mülberger gestern Abend im Traubensaal einen Vortrag über den Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. In klarer, verständlicher Weise, gestützt auf die Schriften Savignys, schilderte der Redner die Zerfahrenheit und Unsicherheit des Rechtswesens in Deutschland bis auf die neueste Zeit. Gab es doch Staaten, deren einzelne Gebiete ihre besonderen Rechte hatten; ein einheitliches Zivilrecht fehlte durchweg. Nun liegt die Frucht 20jähriger, gewissenhafter Arbeit in dem bürgerl. Gesetzbuch vor, das der Unsicherheit und Zerfahrenheit im Rechtsleben ein Ende machen soll. Zu einer genaueren Besprechung dieses umfangreichen Gesetzbuchs bildete dieser Vortrag, der sich eines ungewöhnlich starken Besuchs zu erfreuen hatte, die Einleitung. Im Laufe des Winters wird der Redner die wichtigsten Abschnitte des neuen Gesetzbuches in weiteren Vorträgen darlegen und erläutern. Der Vorstand des Vereins, Gem.-Rat Werkm. Brinzinger, sprach dem Oberbürgermeister für sein freundliches Entgegenkommen den Dank aus, was die Versammlung durch Erheben von den Sitzen bekräftigte.

Ulm, 3. Nov. Am 14. d. Mts. findet vor der hies. Strafkammer eine Verhandlung statt gegen den Schullehrer von Finsterloh, welcher seiner Zeit den Brief des Grenadiers Baumann wegen angeblicher Mißhandlung an den „Beobachter“ schickte; ferner gegen die Redakteure des „Beobachters“ der „Ulmer Btg.“ und des „Heidenheimer Tagblatts“, welche den erwähnten Brief abdruckten und abfällige Bemerkungen daran knüpften, gegen sämtliche wegen Beleidigung des Kommandos des Grenadierreg. Nr. 123 und eines Sergeanten in diesem Regiment.

München, 4. Nov. Hauptkassier Klocker soll über 150 000 M. unterschlagen haben und schon länger am Differenzspiel beteiligt gewesen sein; ja, man vermutet, daß die Unterschlagungen bis ins Jahr 1893 zurückreichen. Er soll auch verschiedene reiche Villenbesitzer am Starnberger See durch größere Anleihen stark mitgenommen haben. Er hatte monatlich 600 M. festen Gehalt, dann besondere Vergütungen und „Anteile“; sein ebenfalls in der Bank angestellter Sohn hatte auch schon 200 M. Monatsgehalt.

§ Die „Neue Fr. Pr.“, die z. B. mit dem Fürsten Bismarck Beziehungen zu unterhalten scheint, bringt abermals eine Enthüllung. Um die Mitte der 70er Jahre habe Fürst Bismarck in Barzin ein eigenhändiges Schreiben des damaligen Zaren, Alexanders II., aus der Krim erhalten, mit der direkten Anfrage, ob Deutschland ruhig bleibe, wenn Rußland Oesterreich in Galizien angreife. Fürst Bismarck antwortete nicht, sondern schickte das

Schreiben mit einem entsprechenden Begleitschreiben an Kaiser Wilhelm. Auf eine zweite russische Anfrage beantragte Fürst Bismarck beim Kaiser sogar die Abberufung des deutschen Botschafters aus Petersburg. Diese Haltung Deutschlands verhütete einen russischen Angriff gegen Oesterreich. Rußlands Kriegsbedarf entlud sich dann gegen die Türkei. Bald darauf schloß Rußland mit Oesterreich den Reichsstädter Vertrag und verlangte, Oesterreich sollte diesen vor Deutschland geheim halten. Oesterreich teilte jedoch Deutschland den Vertrag mit zum Danke dafür, daß Deutschland damals den russischen Angriff verhindert hatte.

Berlin. Wie nach der „Straßb. Post“ verlautet soll das Muster für die neu eingeführte Feldbinde für die Offiziere, welche zum Dienstanzuge getragen wird, nun vom Kaiser nach der Art des Gurtbandes der Schärpe genehmigt worden sein, wobei für die badischen Truppenteile wie bei der Schärpe ein roter Faden in der Mitte des Bandes der Länge nach eingewebt ist. Sachsen und Bayern sollen vorläufig von der Einführung dieses neuen Ausrüstungsstückes Abstand genommen haben, weil man ein solches Stück, also entweder Feldbinde oder Schärpe, für ausreichend hält.

Berlin, 4. Nov. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Aus dem Artikel eines hiesigen Blattes über „den Zweck der Enthüllungen“ sind nachstehende Behauptungen in verschiedene Zeitungen übergegangen: „Zar Nikolaus II. hatte die Absicht, während seines Aufenthalts in Deutschland dem Fürsten Bismarck in Friedrichruh einen Besuch abzustatten. Der junge Zar hegte für den deutschen Staatsmann das Gefühl aufrichtiger Verehrung und Verehrung. Das Vorhaben seines Besuches war kein geheimes, der Besuch ist unterblieben auf eine Anregung, die von nicht niedriger Stelle ausgegangen ist. Wenn der Zar auf die Erfüllung seines Vorhabens und Wunsches verzichtete, so könnte es nur geschehen sein, weil ihm von höchster Regierungsstelle der Verzicht nahegelegt wurde. Wie wir zuverlässig erfahren, ist dies auch der Fall gewesen.“ — Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß weder an allerhöchster Stelle noch in ähnlichen Kreisen von dieser Absicht des russischen Kaisers, den Fürsten Bismarck zu besuchen, etwas bekannt geworden ist. Die vorstehenden Angaben über die Gründe, warum der Besuch unterblieben ist, beruhen daher auf Erfindung.

Berlin, 5. Nov. Wie die „Deutsche Tagesz.“ meldet, tritt Oberstlieutenant v. Throtha, der stellvertretende Gouverneur von Deutsch-Ostafrika einer hier eingelaufenen telegraphischen Meldung aus Dar-es-Salaam zufolge von seinem Posten als Vize-Gouverneur und Kommandeur der Schutztruppe zurück. Das Ausscheiden von Throthas aus dem Reichsdienst sei auf den Rücktritt des Gouverneurs v. Wismann und auf die Personalfragen, betr. dessen Nachfolger in erster Linie zurückzuführen.

Berlin, 5. Nov. Der „Nordd. Allg. Btg.“ zufolge sind die von der Leipziger Missionsgesellschaft entsandten Missionare Karl Segebrot und Ewald Ovir, beide russische Staatsangehörige, am 20. v. M. in Mern im Kilimandscharogebiet von Eingeborenen ermordet worden. Eine Expedition unter dem Kompanieführer Johannes ist zur Bestrafung der Mörder unterwegs. — Demselben Blatt zufolge hat die englische Regierung der deutschen ihren Dank für die Dienste des deutschen Marinearztes Wilm bei Bekämpfung der Bubonensepe in Hongkong ausgesprochen.

§ Der neubegründete Berliner Verein zur

Verbesserung der Frauenkleidung hielt Mittwoch eine gut besuchte Versammlung ab. Frau St. Hochhammer sprach über die Zukunft der Mode. Drei Forderungen seien vor Allem zu stellen: Befestigung des Korsetts, ein leichter Rock für die Straße und keine Belastung der Hüften, sondern Uebertragung dieser Last auf die Schultern. Die Frau müsse sich auch bei der Wahl der Kleidung mehr an selbstständiges Denken gewöhnen.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Der Zahlmeister Laß von dem untergegangenen Kanonenboot „Itis“ ist aus China hier angekommen.

Ausland.

Wien, 5. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand in der Hofburg die Trauung der Erzherzogin Maria Dorothea mit dem Herzog Philipp von Orleans unter großem Zeremoniell statt. Anwesend waren der Kaiser, die Erzherzöge, die Königin von Portugal u. s. w.

Paris, 4. Nov. Wie mehrere Blätter melden, erklärte Frau Arton einem Berichterstatter gegenüber, ihr Gatte sei fest entschlossen, in der Panama-Angelegenheit Enthüllungen zu machen. Er habe lange gezögert, seine ehemaligen Freunde bloßzustellen, sei aber jetzt zum äußersten getrieben. Er wolle nicht der Sündenbock sein. In juristischen Kreisen wird bezweifelt, daß England die Ermächtigung erteilen werde, daß Arton wegen der Panama-Angelegenheit verfolgt werde.

Arton erklärte vor dem Schwurgericht in Versailles gestern: „Bisher habe ich Stillschweigen beobachtet, obgleich mein Name infolge der Verurteilungen wegen der Panama-Affäre in der ganzen europäischen Presse eine gefährliche Berühmtheit erlangt hat; aber ich werde mir eine Genugthuung verschaffen; nach der Sitzung werde ich an den Staatsanwalt einen Brief richten und Sie können sicher sein, Herr Präsident, daß der Panamaprozess wieder aufgenommen und ich in dieser Sache gerichtet werde. Ich werde Licht verbreiten über die Angelegenheit und beweisen, daß ich verkleumdet und unschuldig verurteilt worden bin.“ — Unter den 104 Panamisten der ehemaligen Kammer und des Senats herrscht die größte Aufregung über diese Erklärung.)

Rom, 4. Nov. Der koptische Bischof Makaire teilte einem Correspondenten des „Tempo“ mit, Menelik habe die Freilassung der italienischen Gefangenen versprochen gehabt, als jedoch das ital. Schiff das holländische mit Waffen befrachtete Schiff kaperte, habe er das bereits signierte Versprechen zerrissen.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 3. Nov. Große Heiterkeit erregte gestern Abend ein gutgekleideter Herr, welcher, einen eleganten Zylinder auf dem Haupt, einen Karren durch die Königstraße zog zum Gaudium der Jugend. Eine Wette soll Anlaß hiezu gegeben haben.

Crailsheim, 3. Nov. Die beiden bei dem Bahnunfall bei Willsbach getöteten Mitglieder des hies. Bahnpersonals Forstner und Staubacher wurden gestern und heute nach, unter allgemeiner Beteiligung des Bahnpersonals und der Bürgerschaft hier zu Grabe getragen.

Mergentheim, 4. Nov. An der würt.-bayer. Grenze kamen dieser Tage 2 Schwere Verbrennen vor. Der 17-jähr. Sohn des Landwirts Rot von Niedenheim hatte mit 2 Wagen und in Begleitung seines Knechtes Getreide nach Weikersheim geführt. Auf dem Rückwege fuhr Rot mit

den Ochsen voraus, während der Knecht etwa 10 Minuten nach ihm mit dem Pferdezugwerk in Weikersheim abging. Plötzlich sah Letzterer, der in Begleitung eines Bauern war, in der Dunkelheit den Wagen seines Herrn auf der Straße stehen und die Ochsen ruhig im Graben grasen. Nichts gutes ahnend, eilten die Beiden hinzu und fanden den jungen Mann unter dem Wagen blutüberströmt in den letzten Zügen liegen. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Schlagader des Halses durchschnitten und ihm an den Schläfen starke Verletzungen beigebracht waren. Das Geld und die Uhr des Ermordeten fehlten, woraus zu schließen ist, daß man es hier mit einem Raubmord zu thun hat. Untersuchung ist eingeleitet. Von dem Thäter fehlt bis jede Spur.

Mergentheim, 4. Nov. Ein Nord wurde im nahen Gerchsheim (Baden) verübt. Ein von Röttingen gebürtiger Mann brach im Hause einer sehr vermöglichen Witwe ein, verfehlte derselben einen Schlag auf den Kopf, schleppte die Frau über die Straße und warf sie dort an ein Haus, wo sie am andern Morgen tot aufgefunden wurde. Der Thäter, welcher, ohne zu rauben, entfloh, wurde am andern Tag in einer Wirtshaus in Sonderhofen verhaftet und bei dem Bezugsgericht Ochsenfurt eingeliefert.

Ein verhängnisvolles Mißverständnis. Aus Zell am See wird gemeldet: Donnerstag nachts 11 Uhr wollte der Knecht Georg Berger aus der Gemeinde Mairshofen für einen kranken Kameraden von der Apotheke Arznei holen. Der Besitzer der Apotheke, Joseph Wisgrill, hörte Berger an der rückwärtigen Hausthüre pochen. Er hielt ihn für einen Ruheförder, welcher bereits vor einigen Nächten das Apothekerhaus attackiert hatte. Der Apotheker feuerte einen Revolvererschuß ab. Mit dem Ausrufe „Rezept“ stürzte Berger tot zusammen.

Bern, 4. Nov. Wie die „Frei. Ztg.“ meldet, hatte Johann Orth (Erzherzog Johann von Oesterreich) bei der Bank von St. Gallen und bei der Freiburger Cantonalbank je eine Million Franken hinterlegt. Da das Ehepaar Orth verschollen ist, verlangen jetzt die Erben der Frau Orth beim Cantonalgericht in St. Gallen die Herausgabe der hinterlegten Gelder.

Burgburg, 5. Nov. Heute früh 9 Uhr wurde auf der Heibingsfelder Brücke der Kandidat der Pharmazie David Wolf aus Bayreuth von einem Zuge überfahren und getötet.

Frankfurt, 5. Nov. Die Fr. Z. meldet aus Trier: Auf einer Treibjagd wurde der Gerichtsassessor Sartor aus Hillesheim durch Unvorsichtigkeit getötet.

Stendal, 4. Nov. Die R. Eisenbahnbetriebsinspektion giebt amtlich bekannt, daß heute früh gegen 4 Uhr auf dem Bahnhofe Gardelegen der von Berlin kommende Personenzug 14 infolge falscher Weichenstellung mit einem ausfahrenden Güterzuge zusammengestoßen ist, wobei 5 Personen leicht verletzt wurden. — Zu dem Unfall berichtet der „Gardeleg. Kreisanz.“, daß der Personenzug 14 sehr stark mit Fahrgästen besetzt war, die den Zug zur Fahrt nach Glöbe, wo heute Markt stattfand, benützten. 5 Personen, darunter 2 Reisende, wurden leicht verletzt. Das Ausfahrtsgeleise ist wieder fahrbar, die Räumungsarbeiten sind zum größten Teile beendet. Ein größeres Unglück ist dadurch verhindert worden, daß der Zugführer des Personenzugs auf das Haltsignal des Bahnwärters hin sofort Gegendampf gab und die Notbremse in Thätigkeit setzte.

Ueber einen schier unglaublichen Fall wird der „Saale-Ztg.“ aus Eisenberg berichtet. Schon am letzten Sonnabend tauchte hier ein Gerücht über den Fall à la Barbara Ubryl auf, das aber so unglaublich schien, daß wir keine Notiz davon nahmen. Das Gerücht bestätigt sich aber nun doch! In dem nahen, auf der sog. Naibe gelegenen großen Dorfe Königshofen ist die etwa 19-jähr. Tochter Martha des Gutsbesizers Ferd. Fr. Lorbeer seit Jahren im Kuhstalle eingesperrt gehalten und am 29. Oktober von zwei hiesigen Fleischern, die wegen eines abzuschließenden Kuhhandels den Stall betraten, in grauen-erregendem Zustande aufgefunden worden. Durch ein Husteln, das aus einer Ecke des Stalles kam, aufmerksam geworden, zogen sie die Frau des Lorbeer, die sich in jener Ecke postiert hatte, bei Seite und erblickten nunmehr ein

völlig nacktes, zusammengekauertes menschliches Wesen, das nur einen alten Sack als Decke hatte. Noch erfolgter Anzeige begab sich ein hiesiger Gendarm nach dem betr. Gute, ließ sich den Kuhstall öffnen und fand die Unglückliche noch in demselben Zustande, nackt, zusammengekauert und über und über mit Schmutz bedeckt. In dem sofort angestellten Verhöre erklärten die Eltern, daß ihre Tochter menschenscheu sei, daß sie Betten und Kleider beschmutzt habe, überhaupt keine Kleider auf dem Leibe leiden wolle. Der Gendarm ordnete die Entsehung des unglücklichen Geschöpfes aus dem Stalle, sowie die Reinigung und Bekleidung desselben an. Merkwürdig ist, daß keinem der übrigen Bewohner des Dorfes das vor Jahren erfolgte Verschwinden der Martha Lorbeer aufgefallen ist. Die Nachbarn sagen aus, daß das Mädchen allerdings schon früher menschenscheu erschienen, dabei aber ein gut bea- lagtes und fleißiges Kind gewesen sei. Die Untersuchung wird hoffentlich Licht in die Sache bringen.

§ Zum Brotteroder Brandunglück. Der amtliche Bericht der hiesigen Brandversicherung-Anstalt stellt fest, daß der große Brand in Brotterode durch die beiden 4- bzw. 5-jähr. Kinder des Schneiders Peter entstanden sei, welche sich eine gestohlene Forelle hätten braten wollen und zu diesem Zweck in der Scheune ihres Vaters ein „Feuerchen“ angezündet hätten. Nach der amtlichen Feststellung sind 729 Gebäude niedergebrannt, für welche 1734878 M. 90 f. Brandentschädigung zu zahlen sind.

Sie kennt sich aus. Ein junger Mann mußte alle möglichen Gliederverletzungen anwenden, um über den Hut hinwegsehen zu können, den ein hübsches Mädchen vor ihm im Theater trug. Die junge Dame, die er begleitet hatte, sah es und bemitleidete ihn. Ein schelmisches Lächeln glitt über ihr Gesicht, sie beugte sich zu ihm und flüsterte laut genug, daß die Andere sie hören konnte: „Welch' schönen Hut das Mädchen vor uns auf hat!“ Er sah sie wütend an, sagte aber nichts, und die Trägerin des Huttes blickte gerade vor sich hin und lächelte geschmeichelt. „Nur schade,“ fuhr die junge Dame fort, „daß er nicht gerade sitzt.“ — Das Mädchen vor ihnen ergriff den Hut und rückte ihn nervös auf die eine Seite des Kopfes. Da er aber dort nicht recht zu sitzen schien, schob die Dame ihn mit einem Ruck auf die andere Seite hinüber. Es war vergebens, denn sie hörte alsbald das mitleidige Geflüster wieder: „Jetzt wird sie ihn garnicht mehr gerade bekommen.“ Das war zuviel. Resolut streckte die Verspottete ihre Hände nach oben, nahm den Hut ab und legte ihn auf ihren Schoß. Der junge Mann warf seiner Gefährtin einen Blick zu, der von unvergänglicher Bewunderung und lebenslänglicher Dankbarkeit sprach.

§ Vogelermord in Italien. Man schreibt aus Palermo: Seitdem unsere heimischen kleinen Sänger ihre Wanderung nach dem Süden angetreten, ist hier ein geradezu wütendes Jagdfieber ausgebrochen. Hunderte von Vorken bedecken gegen Abend, wenn die ermatteten Vögel am Strande Unterkunft suchen, die geräumige Bucht von Palermo und ununterbrochene Salven lichten die Schwärme. Vornehmlich sind es jetzt die Berchen, welche die Jagdtaschen der palermitanischen Schützen füllen. Diese Verfolgung der Singvögel hat es bewirkt, daß alle die herrlichen Wärdten und Haine hier in lautiloser Stille seietn und allein Fledermäuse huschen des Nachts um die stolzen Palmen- kronen und dunklen Wipfel der Orangen- und Zitronenbäume.

Das längstbewährte u. das bestbewährte

unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schuhzeit Marke Büffel- haut. Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffel- haut“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; ein gros — aber nur für Handlungen — bei Gustav Haefner, Feuerbach bei Stuttgart.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 45.
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat Oktober d. J. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold	Schuster, Johannes, Werkmeisters Witwe.	Realteilung.
"	Bertsch, Friedrich, Schreiners und Gemeinderats Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Schmid, Christiane, ledig.	Realteilung.
Emmingen	Martini, Christian, Zimmermann (Bernhards Sohn).	Eventualteilung.
Gültlingen	Haug, Christiane, ledig.	Realteilung.
Haiterbach	Gutkunst, Friedrich, Maurer.	Eventualteilung.
Helshausen	Brenner, Johannes, Sattler.	Realteilung.
Oberschwandorf	Brosch, Gottlieb, Zeugmachers Ehefrau.	Realteilung.
Oberthalheim	Kuon, Theresia, ledig.	Realteilung.
"	Straub, Johannes, Witwe.	Realteilung.
Rohrdorf	Seeger, Barbara, ledig.	Realteilung.
Wildberg	Unfried Michael, Steinhauers Witwe.	Realteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.

Den 5. November 1896.

R. Gerichtsnotariat:
Herrgott.

Altensteig-Stadt.

Aufforderung an Erbschafts- Gläubiger und Schuldner.

Auf den Antrag der Witwe des verstorbenen Johann Georg Frey, gew. Gemeinderats und Krankenkassiers dahier ergeht hiemit an etwaige Gläubiger, sowie an diejenigen Personen, welche den Verstorbenen mit Vertretung in Rechtsstreitigkeiten betraut haben, die Aufforderung binnen 10 Tagen ihre Ansprüche an Geld, Papieren und dergl. anher geltend zu machen und zu erweisen, andernfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden können, bezw. die Folgen ihres Versäumnisses selbst zu tragen haben.

Zugleich ergeht aber auch an die oben letztgenannten Personen die Aufforderung, bei Klagevermeidung ihre Schuldigkeiten binnen derselben Frist anher zu entrichten.

Den 5. November 1896.

R. Amts-Notariat:
H. Vahl, St.-B.

Nagold.
Schweizer Vieh-Mast-Pulver
Gustav Selter.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Gießhähnchen



zu

MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Derer Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Neu-Anifra.

Hochzeits-Einladung.

Mit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 12. November d. J.** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „**Adler**“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Seeger,
Sohn des Joh. Georg Seeger,
Bauers.

Maria Gistetter,
Tochter des † Conrad Gistetter,
Bauers in Hfelshausen.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Weihnachten ist vor der Thür!

Mit welchem Geschenk können wir da unsere Lieben daheim oder in der Ferne am meisten erfreuen? Unstreitig mit nichts mehr als mit unserer eigenen Photographie; einer Gabe von dauerndem Wert. Aber lang hinauschieben dürfen wir die Sache nicht mehr, sonst könnten die Bilder schließlich nicht mehr zeitig genug fertig werden.

Das Photograph. Atelier von C. Holländer in Nagold ist alle Tage für Aufnahmen geöffnet, fertigt Bilder in jeder Art und Größe bis 50 Ctm.; Vergrößerungen nach jedem eingesandten Bilde und hält sich unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen.

Nagold.

*Filzhüte,
Sammthüte,
Trauerhüte,
Capots,
garniert & ungarniert,
Schleier,
Bänder,*



*Spizen,
Samt,
Federn,
Atlas und
Seidenstoffe,
Schmelz etc.,*

empfehlte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Herrn Brinkinger,
in der hintern Gasse.

Adolf Wagner, Pianofortefabrikant

und Inhaber des Stuttg. Zentral-Pianoforte- u. Harmonium-Magazins,
gegründet 1869 — Telephon 2919,

Stuttgart, Büchsenstraße 12,

empfehlte außer eigenem Fabrikat reichste Auswahl hervorragender Pianinos, Flügel, Tafelklaviere und Harmoniums, vielfach mit goldener Medaille prämiert, zu realen Preisen.



Günstiger Umtausch gebräuchter Instrumente an neue.

Gespielte Pianinos in jeder Preislage.



Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt.

Herr Präzeptor Junginger in Nagold ist gerne bereit nähere Auskunft zu erteilen oder mündl. u. schriftl. Aufträge entgegenzunehmen.

Nagold.

Empfehle:

**Gauben, Schärpen, Tücher,
= Unterröcke, Unterhosen, =
Normal- und Arbeiterhemden,
wollene Socken und Strümpfe,
◆ Mützen, Schuhe, ◆
Schürzen jeder Art für Damen u. Kinder**
Hermann Knodel.

Flüssige Tuschen, garantiert unverwuschbar
in schwarz, preuß.-blau, carmin und zinnober,
Knet-Gummi, Schreib- und Zeichenmaterialien
aller Art

empfehlte billigt

C. Holländer, Papierhdlg., Nagold.

„Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack wohl die angenehmen Reizwirkungen des Kaffee's, nicht aber dessen nervenerregende Eigenschaften.“

Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Gewerbe, Berlin.

Der Aalfreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Ginnach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlwärmend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/2 Literkrug 30 S und der 1/4 Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller.**

Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.

Zu haben in Nagold bei

Heinrich Lang, Conditore u. Jakob Grüninger.

Rechnungs-Formulare empfehlte

G. W. Zaiser.

**Tuch, Bukskin,
Kammgarn, Cheviot,
Paletotstoffe**

offerirt in
prachtvoller Auswahl
und anerkannt guten Fabrikaten

für Mark 2.—, Mark 2.50,
Mark 3.— pro Meter bis zu den
feinsten Qualitäten

das Versandtgeschäft von
Moriz Franz
in Sulz am Neckar.

Muster stehen franco zu Diensten.

Nagold.
**Weinsteinsäure,
 Tannin,
 reinen Weingeist,**
 zum Haltbarmachen des Obstmoses,
 bei
 Apotheker Schmid.

Für Sammler!
**Briefmarken
 aller Länder**
 garantiert echt, empfiehlt billigt
 C. Holländer, Papierhdlg.,
 Nagold.

Nagold.

 Ein älteres
**Zug-
 pferd**
 hat zu verkaufen
 A. Stockinger,
 z. „goldenen Adler“.

Nagold.
 Ca. 50 Ztr.
Kartoffeln
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Schwarzkopf,
 Fuhrmann.

Nagold.
 Es werden 3 ältere, noch gut erhaltene
Fenster,
 etwa 1,19 m hoch, 0,88 m breit, zu
 kaufen gesucht,
 von wem? sagt die Redaktion.

Ebhäusen.
 Einen gut erhaltenen, zum Teil noch
 neuen
Schlosserwerkzeug
 hat zu verkaufen
 H. Guhl.
 Auch hat Obiger 15—20 Ztr. gute

Kartoffeln
 abzugeben.

Nagold.
Ein Knecht
 von 18—20 Jahren wird sofort gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Gypser-Gesuch.
 2 Gypser finden noch für längere
 Zeit Arbeit bei gutem Lohn bei
 G. Gutekunst, Gypsermeister,
 in Dill-Weissenstein,
 bei Pforzheim.

Mädchen-Gesuch.
 Ein jüngeres solides Mädchen, das
 schon gedient, findet bei einer kinder-
 losen Familie auf 1. Dezember bei guter
 Behandlung eine angenehme Stelle.
 Näheres durch
 Frau Conditior Haager, Calw.

Nagold.
 Nächsten Sonntag den 8. Nov., nachm. 3 Uhr,
 hält der

Handwerkerverband Nagold
 im Gasthaus zur „Tranbe“ eine öffentliche
Versammlung
 ab, in welcher Herr Russ aus Stuttgart, Vorstand des Handwerker-
 Landesverbandes, einen interessanten Vortrag über Zwangsorganisation und
 Zweck des Handwerkerlandesverbandes, halten wird.
 Hierzu werden sämtliche Handwerksmeister aller Gewerbe von hier und
 anwärts freundlichst eingeladen.
 Der Ausschuss.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.
 Bei der in Wildberg am 28. Oktober abgehaltenen Verlosung von Obst-
 bäumen zc. sind die auf folgende Nummern gefallenen Gewinne noch nicht
 abgeholt und fallen falls sie nicht bis 15. November abgeholt werden, dem
 Verein zu. Die Gewinne können noch bis 9. November bei Stadtbaumwart
 Breimaier in Wildberg, von da an bei Gärtner Raaf in Nagold abgeholt
 werden und zwar von Los No. 36, 37, 66, 71, 75, 134, 135, 137, 151,
 154, 187, 213, 227, 238, 253, 266, 267, 270, 278, 280, 301, 311, 317,
 318, 325, 370, 393, 395, 397, 434, 439, 442, 444, 456, 463, 468, 469,
 477, 478, 583, 586, 617, 638, 640, 647.

Nagold.
**Der Verein für
 Geflügelzucht- und Vogelfreunde
 des Bezirks Nagold**
 hält am 22. November, nachm. 2 Uhr,
 im Gasthof z. „Dirsch“ hier eine
Hauptversammlung
 ab und verbindet damit eine
Ausstellung und Lotterie
 von raffinéstem, jungem Nutzgeflügel, von
 Kanarien und anderen Sängern, sowie von einschlägigen Büchern und prak-
 tischen Gegenständen.
 Die verehrlichen Mitglieder und Freunde unserer Sache, insbesondere auch
 die Frauen sind zum Besuche freundlichst eingeladen.
 Vorstand Arnold.

Nagold.
 Von einem demnächst eintreffenden Wagen
Antracit-Kohlen Ia.
 habe ich noch ein Quantum abzugeben.
 Bei Bedarf bitte ich um sofortige Bestellung.
 Gottlob Schmid.

G. Fritz Kapp, Nagold
 empfiehlt seine eigenen Fabrikate in
**garantiert reinwollenen
 bunten Jacquard-Bettdecken**
 in vorzüglicher Qualität
 und großem Farben- und Muster-Sortiment, ferner
Bett-, Reise- und Bügeldecken,
 in naturbraun, scharlachrot und weiß,
Pferdedecken, einfarbig und kariert,
 zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen.

Nagold.
Vorzügliches Lagerbier,
 hell und dunkel, aus der Brauerei Heinrich
 in Lustnau,
 empfiehlt
Klaiss, z. „Engel“.
 NB. Flaschenbier über die Straße.

Rohrdorf.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise
 herzlichster Teilnahme bei
 dem Begräbnis unseres l.
 Vaters und Großvaters
Ludwig Hölle,
 für die zahlreiche Leichen-
 begleitung von hier und auswärts,
 die trostreichen Worte des Herrn
 Pfarrers, dem verehrl. Kirchengesang-
 verein sagen den innigsten Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

**Neue Postkarten
 mit Ansichten von Nagold
 à 10 Pfg.**
 empfiehlt
 C. Holländer, Nagold.
 Wiederverkäufer Rabatt!

Wenden.
 Der Unterzeichnete wird vom 11. Nov.
 an jeden Mittwoch und Samstag von
 hier, Warth und Ebershardt aus, als
Frachtbote
 nach Nagold fahren. Abfahrt in Warth
 vormittags 11 Uhr. Es wird jeder
 Auftrag angenommen und beste Besor-
 gung zugesichert.
 Niederlage in Nagold ist bei Moser
 „grünen Baum“, von wo aus die
 Rückfahrt abends 4 Uhr erfolgt.
 Gesl. zahlreicher Benützung dieser
 Verbindungsgelegenheit sieht gerne ent-
 gegen
 Christian Zeid.

Sie glauben nicht
 welchen wohlthätigen u. verschönernden
 Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen
 mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebnul
 (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
 hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-
 weichen Teint, sowie gegen alle Hautun-
 reinigkeiten à St. 50 Pf. bei:
 G. W. Zaiser.

Nagold.
 Ich suche für meinen Sohn, welcher
 schon 1 Jahr bei einem Schneider-
 meister war,
einen Meister,
 bei welchem er vollends auslernen kann,
 wer? — sagt die Redaktion.

Nervenleidenden
 giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kosten-
 freie Auskunft über ein sicher wirkendes
 Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz

Beste und billigste Bezugsquelle für garantierte
 neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir bedecken vollst., gegen Nachnahme Gebet be-
 liebige Quantitäten Gute neue Bettfedern per
 Pfund für 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg.,
 und 1 M. 40 Wg.; Feine Prima Halb-
 dannen 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.;
 Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Wg. und 2 M. 50 Wg.; Silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.;
 ferner: Echt chinesische Ganzdannen (sch-
 mählich) 2 M. 50 Wg. und 3 M. Verpackung
 zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
 Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
 Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold.
 Sonntag 8. Nov. Predigt 10 Uhr.
 Christenlehre 1/2 2 Uhr (Söhne jüng. Abt.)

Kathol. Gottesdienst in Nagold am
 Sonntag 8. Nov., morg. 7 1/2 Uhr.

